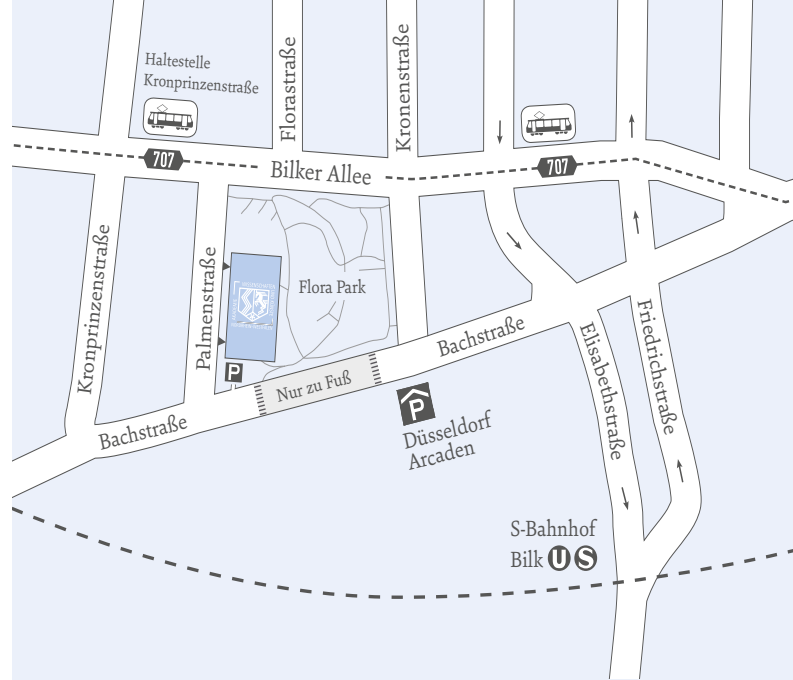


Vortrag der Klasse der Künste Haltepunkt oder Durchgangsschleuse Der Platz in moderner und nachmoderner Stadtplanung

Donnerstag, 6. April 2017, um 18 Uhr



Anreisebeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Straßenbahnlinie 707, Haltestelle Kronprinzenstraße, oder mit der U/S-Bahn, Haltestelle Düsseldorf Bilk S-Bahnhof.

Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden.
Eingabe für Navigationsgeräte: Bachstr. 145, 40217 Düsseldorf.



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16 • 40217 Düsseldorf

Tel. 0211-61734-0 • Fax 0211-61734-500
awk@awk.nrw.de • www.awk.nrw.de

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste ist eine Gelehrtenvereinigung, die den interdisziplinären Austausch unter den Mitgliedern pflegt. Sie betreut zurzeit 14 Forschungsprojekte, fördert im jungen Kolleg bis zu 30 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und gibt u.a. wissenschaftliche Publikationen heraus. Öffentliche Veranstaltungen bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. ■

Bitte
feinmachen

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Haltepunkt oder Durchgangsschleuse

Der Platz in moderner und nachmoderner Stadtplanung

Dass der städtische Platz seine früheren Aufgaben verloren hat, fiel schon Camillo Sitte, dem österreichischen Stadtplaner, 1889 auf: „Das Volksleben zieht sich seit Jahrhunderten stetig, hauptsächlich aber in neuester Zeit, von den öffentlichen Plätzen zurück.“ Öffentlichkeit ist nicht mehr die Öffentlichkeit des Stadtraums. Kommunikation läuft nicht mehr über physische Kontakte zwischen Personen, sondern bedient sich körperlich unsichtbarer Technologien. Public Viewing im weitesten Sinne ist eigentlich alles, was auf europäischen Plätzen noch los ist.

Ist es ein Zufall, dass für den umschlossenen Platz *innerhalb* der Städte eine Renaissance versucht wird, *wo außerhalb* der Städte die Unorte der Distribution, der Service-Zentren, der Firmen-Outlets, des online-Versandhandels sich mehr und mehr Flächen erobern? Die geschönten Re-Designs des Platzes ließen sich dann verstehen als Reaktionen auf die Schauplätze heutiger globaler Waren- und Informationsflüsse, als ein Nicht-wahr-haben-wollen des unbegrenzten Flächenverbrauchs, den Großlagerhallen, Containerhäfen, Umschlagbahnhöfe, Frachtflughäfen und deren Infrastrukturen bedingen.

Bautechnische, verkehrsbedingte und verfahrensrechtliche Regularien entscheiden heutzutage die Gestalt unserer von symbolischer Bedeutung und Alltagspraxis weitgehend entleerten Plätze. Die allseitig umschlossene Platzform, für die sich viele Planer heute einsetzen, ist eine Möglichkeit. Aber warum der offene, fließende, von vornherein nicht festgelegte Stadtraum nicht auch? Auf solchen Probestadien für gesellschaftliches Verhalten ließe sich Stadtleben zumindest in der Fiktion aufführen, damit wir Rituale körperlicher Interaktion nicht verlernen, das Gefühl für Verluste trainieren und die Erinnerung an frühere, politisch bedeutungsvolle Handlungen wachhalten. ■

Programm

Begrüßung und Einführung

18.00 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter M. Lynen

Vizepräsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste und Sekretar der Klasse der Künste

Vortrag

Haltepunkt oder Durchgangsschleuse –

Der Platz in moderner und nachmoderner Stadtplanung

Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Köln

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.

Prof. Dr. Dr.-Ing. h.c. Wolfgang Pehnt geb. 1931 in Kassel. Architekturhistoriker. 1956–63 Verlagslektor in Stuttgart. 1963–95 Redakteur und Leiter der Abteilung Literatur und Kunst am Deutschlandfunk in Köln. 1995–2009 Lehrtätigkeit an der Ruhr-Universität Bochum.

Er ist Mitglied der Akademien der Kunst in Berlin, München und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf. Die Universität Kassel verlieh ihm den Dr.-Ing. h.c.

Wolfgang Pehnt arbeitet über Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts (*Die Architektur des Expressionismus, Deutsche Architektur seit 1900*), Monografien u.a. über Gottfried und Paul Böhm, Hans Poelzig, Karljosef Schattner, Rudolf Schwarz, Oswald Mathias Ungers. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt der Karl Friedrich Schinkel-Ring des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz. Er lebt und arbeitet in Köln.

Zur Veranstaltung

Haltepunkt oder Durchgangsschleuse

am Donnerstag, dem 6. April 2017, um 18 Uhr

komme ich gerne

kann ich leider nicht kommen

komme ich in Begleitung von

Titel | Vorname | Name

Adresszusatz | Institution

Straße

Postleitzahl | Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Zu- oder Absage per Post an die angegebene Adresse, per E-Mail an: awk@awk.nrw.de oder per Fax an: 0211 61734-500.

Antwort